

Pressemitteilung

ADHS: Versorgung verbessern, Stigmatisierung beenden

Patientenvertreter legen Bericht vor

Brüssel/Mannheim, 30.10.2014 – Eine aktuelle europaweite Befragung hat gezeigt, dass Menschen, die von einer Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung (ADHS) betroffen sind, nicht nur mit der Erkrankung selbst, sondern oft auch mit Unwissen, Ablehnung und Stigmatisierung zu kämpfen haben. Vertreter von Selbsthilfeorganisationen aus mehreren europäischen Ländern forderten deshalb in Brüssel Verbesserungen in der Versorgung und im gesellschaftlichen Umgang mit ADHS.

Obwohl ADHS eine der häufigsten psychische Störung im Kindes- und Jugendalter ist (1), lässt die Versorgung europaweit zu Wünschen übrig. Ein in Brüssel vorgestellter Bericht mit Erfahrungen von Betroffenen aus neun Ländern (2) macht deutlich, in welchen Bereichen sich etwas ändern muss: Negative Erfahrungen machen die Betroffenen vor allem in der Schule. Bei Lehrkräften fehlt es noch zu oft an Wissen über ADHS und die betroffenen Kinder erhalten nicht die Unterstützung, die sie benötigen, um erfolgreich lernen und ihr Potenzial entfalten zu können.

Unwissen und Vorurteile belasten zusätzlich

Als ebenso problematisch erleben Eltern von Kindern mit ADHS das Unverständnis und die Vorurteile anderer Eltern und ganz allgemein in der Gesellschaft. Unartig, schlecht erzogen, geistig behindert – so lauten die ablehnenden Urteile, die das Leid der betroffenen Familien noch vergrößern. „Leider kommt es oft vor, dass ADHS-Kindern ihr Problem zum Vorwurf gemacht wird, anstatt dass ihnen geholfen wird. Das gibt es bei keiner anderen Erkrankung und das ist natürlich kontraproduktiv“, sagt Dr. Myriam Menter vom Selbsthilfeverband ADHS Deutschland e. V.

Konkrete Veränderungen gefordert

Der in Brüssel vorgelegte Bericht gibt klare Handlungsempfehlungen für politische Entscheider, Lehrkräfte, Ärzte, Eltern und Journalisten. Im Zentrum der Forderungen stehen Aufklärung über ADHS und mehr Ressourcen für eine individuelle Unterstützung in Schule und Ausbildung. An die Medien richtet sich der Appell, ausgewogen über ADHS zu berichten, die Erfahrungen und Sichtweisen der Betroffenen zu berücksichtigen und keine Klischees zu verfestigen. „Es gab große Unterstützung für diesen Bericht. Deshalb müssen wir nun gemeinsam mit politischen Entscheidungsträgern aus ganz Europa die geforderten Veränderungen in die Tat umsetzen“, betonte Dr. Fulgencio Madrid Conesa, Vorsitzender des spanischen ADHS-Selbsthilfeverbands FEAADAH. Zusammen mit dem Bericht wird beim Europäischen Parlament nun eine Petition eingereicht. Speziell für Deutschland

ADHS
und
Zukunfts-
träume



hat der Beirat der Informationskampagne „ADHS und Zukunftsträume“ zehn Ziele formuliert, die bis 2020 erreicht werden müssen, um die Situation der Betroffenen zu verbessern. Mehr hierzu unter www.adhs-zukunftstaume.de.

- (1) Steinhausen et al. (Hg.), *Handbuch ADHS*, 2010, 9.
- (2) ADHD Alliance for Change: *The Real Voices Report*, 2014.

Real Voices – ADHS eine Stimme geben

Der Real Voices-Bericht bündelt die Erfahrungen von über 100 ADHS-Betroffenen aus neun europäischen Ländern. Er wurde in Zusammenarbeit mit dem Vorstand der ADHD Alliance for Change verfasst und durch Shire Pharmaceuticals finanziert. Die ADHD Alliance for Change (Zukunftsbündnis ADHS) ist ein europäisches Projekt, das von einem Vorstand aus sechs unabhängigen ADHS-Experten geleitet wird. Die Vorstandsmitglieder stehen im engen Austausch mit einer Reihe von europäischen Patientenorganisationen und kennen die Bedürfnisse der Betroffenen. Mehr unter www.adhdallianceforchange.eu.

ADHS und Zukunftsträume

Die Informationskampagne ADHS und Zukunftsträume unter der Schirmherrschaft von Bundesfamilienministerin a. D. Renate Schmidt schafft Aufmerksamkeit für die Situation von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit einer Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung (ADHS). Sie lenkt den Blick auf die Stärken und das Potenzial der Betroffenen und auf Verbesserungsbedarf in Diagnostik und Therapie. ADHS und Zukunftsträume wurde initiiert von der Shire Deutschland GmbH in Zusammenarbeit mit dem Selbsthilfeverband ADHS Deutschland e. V., der Arbeitsgemeinschaft ADHS der Kinder- und Jugendärzte e. V. und dem Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverband. Mehr unter www.adhs-zukunftstaume.de.

Kontaktinformationen

Isagro Gesundheitskommunikation GmbH & Co. KG
Uli Ellwanger
Sophienstraße 17
68165 Mannheim
Telefon: 0621 401712-28
E-Mail: u.ellwanger@isgro-gk.de

Abdruck honorarfrei, Belegexemplar erbeten
Zeichen (inkl. Leerzeichen): 2.822

ADHS und Zukunftsträume

